

Sonderausstellungen 2024

Stand: Okt. 2023
Änderungen vorbehalten

HANS PLATSCHEK

Höllenstürze, Hahnenkämpfe, nette Abende

Pressekonferenz: **Do 8. Februar 2024, 11 Uhr**

Eröffnung: **So 11. Februar 2024**

Einführung: **Dr. Selima Niggel**
Co-Kuratorin

Ende der Ausstellung: **So 9. Juni 2024**



Über die moderne Kunst, 1980
Foto: Thomas Dashuber

Die umfassende Retrospektive präsentiert einen neuen Blick auf das vielschichtige Werk des Malers und scharfzüngigen Kunstkritikers Hans Platschek (1923-2000). Bekannt geworden ist der 1953 aus dem Exil in Uruguay zurückgekehrte Maler-Autor mit seinen informellen Werken und der gleichzeitigen Kritik an der inflationären Ausbreitung von Informel und Tachismus. Gemeinsam mit seiner Partnerin, der Schriftstellerin Gisela Elsner zieht er 1963 nach Rom und 1964 weiter nach London. Dort entwickelt er parallel zu Elsner und ihren Texten einen „satirischen Realismus“ in der Malerei. Seit Anfang der 1970er Jahre in Hamburg schaltet sich Platschek zudem mit Büchern, Artikeln und Radiobeiträgen treffsicher in die virulenten Diskurse zwischen Kunstgeschehen, Markt und Medien ein.

In der Ausstellung werden Platscheks Werke im Kontext von Arbeiten seiner Malerfreunde wie Asger Jorn, Henri Michaux, KRH Sonderborg oder den Mitgliedern der Gruppe SPUR gezeigt.

CLAUDIA MANN

Lothar-Fischer-Preis 2023

und

Sammeln und Stiften - 20 Jahre Museum Lothar Fischer

Jubiläumsausstellung

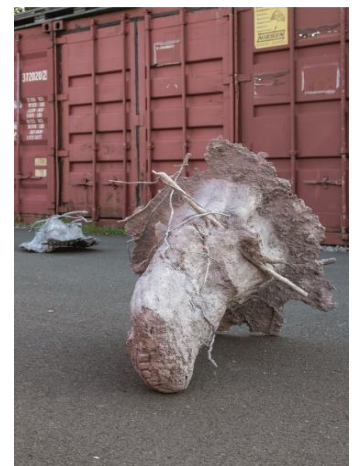
Pressekonferenz: **Do 20. Juni 2024, 11 Uhr**

Eröffnung: **So 23. Juni 2024, 11.30 Uhr**

Einführungen: **Dr. Marco Hompes**
Claudia Mann: **Direktor Kunstmuseum Heidenheim**

Jubiläumsausstellung: **Dr. Pia Dornacher, Museumsleitung**

Ende Claudia Mann: **So 20. Oktober 2024**



HAL (head, arm, leg), 2023
Foto: (Detail) Claudia Mann
© VG Bild-Kunst, Bonn

„Boden ist Skulptur“. Ausgehend von dieser Annahme gestaltet Claudia Mann ein vielseitiges und sensibles Œuvre aus Abformungen, Transformationen und Abgüssen. Ihr bildhauerisches Arbeiten kreist um die Verbindung des menschlichen Körpers zum Untergrund. Sie geht in ihren Arbeiten davon aus, dass der Boden bereits ein skulpturales Potenzial birgt. In diesem Kontext entstehen beispielsweise Abgüsse von Vertiefungen in der Erde, die danach

aufrecht und körpergleich im Raum präsentiert werden und so eine Perspektivverschiebung ermöglichen. Abdrücke in Ton vom eigenen Körper ergänzen das Werk, das scheinbar Selbstverständliches sichtbar macht. Die Verbindungen zu Lothar Fischer sind vielfältig: Neben der – zum Teil experimentellen – Herangehensweise an das Material Ton steht die Verbindung von Plastik in Körper im Fokus der Arbeiten Claudia Manns. Zudem ortet sie das Verhältnis von Werk und Raum – speziell dem Boden – aus.

MAX ERNST

Pressekonferenz: **Do 31. Oktober 2024, 11 Uhr**
Eröffnung: **So 3. November 2024, 11.30 Uhr**

Einführung: Prof. Dr. Stephan Berg
Intendant Kunstmuseum Bonn

Ende der Ausstellung: **So 26. Januar 2025**



Project pour un monument aux oiseaux, 1927
Foto: David Ertel, Kunstmuseum Bonn
© VG Bild-Kunst, Bonn

Max Ernst (1891 Brühl -1976 Paris) gehört zu den interessantesten und experimentierfreudigsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. In seinem Œuvre lotet er die Grenzen zwischen den verschiedenen Ebenen von Traum und Wirklichkeit aus und lässt rätselhafte Arbeiten entstehen, die von Visionen, Erneuerungen und Fantasie geprägt sind. Die Kölner Privatsammlung des Ehepaars Prof. Dr. Wilfried und Gisela Fitting, die heute im Kunstmuseum Bonn beheimatet ist, umfasst insgesamt 30 Werke des Künstlers aus fast allen Schaffensphasen und in unterschiedlichen Arbeitstechniken (Gemälde, Aquarelle, Frottagen, Collagen, Grafiken und Plastiken). Erstmals wird dieses mannigfaltige und beeindruckende Sammlungskonvolut in der Gesamtheit in einem Museum präsentiert.

Kontakt: Dr. Pia Dornacher, Museumsleitung
pia.dornacher@gmx.de
Tel. +49 (0) 163 876 99 46

Auskunft/Pressebilder: Martina Lenders, Ausstellungssekretariat
info@museum-lothar-fischer.de
Tel. +49 (0) 91 81 51 03 48
Fax +49 (0) 91 81 51 13 92

